

schwarzen, seelenvollen Augen leuchteten und die durstende Lippe glühte vor Aufregung. Vor dem Standbilde des Heiligen wollte sie sich auf die Kniee werfen und um Rettung aus höchster Noth flehen, aber die Kapelle war verschlossen. Sie wandte ihr Antlitz wie hülfesuchend im Kreise und erkannte im Mondenlicht den alten Martin, einen gebrechlichen Bettler, welcher in dem Vorhof der Kapelle sein Lager aufgeschlagen hatte und durch das Mädchen erweckt worden war.

„Wohin, schöne Jungfrau?“ rief der Alte, welcher von Röschen zu jener Zeit, wo sie noch milde Gaben spenden konnte, manche Wohlthat empfangen hatte.

„Zu dem heiligen Laurentius!“ rief Röschen. „Auch zu seinem Altare ist der Weg versperrt, und so bleibt mir nichts übrig, als ein Sprung in die Elbe! Der Vater hat mich dem Teufel angelobt, wenn dieser zwischen Mitternacht und dem ersten Hahnenschrei einen Canal vom Fichtenberg bis nach Roselitz zieht, welcher so viel Wasser bringt, daß es die Mühle treibt. Und ehe ich dem Bösen anheimfalle, so umarme ich des Schlafes blassen Bruder, den Tod. Dort, Oppitzsch gegenüber, ist die Elbe tief, sehr tief und ihre grüne Tiefe sei mein Grab!“

„Und in ihr die Hölle, welcher Du hier zu entfliehen wähnst!“ erwiderte zürnend der Alte. „Selbstmord führt in des Teufels Klauen und Mißtrauen in die Gnade des Allbarmherzigen in die Qual des ewigen Feuers! Höre, Mädchen, der Satan ist listig, doch fängt er sich oft selbst in seiner List. Bis zum ersten Hahnenschrei will er den Graben vollendet haben? Das ist sehr früh, doch krähen die Hähne nicht alle zu einer Zeit. Nimm Dir den Hahn, der dort drüben schneeweiß und mit purpurrothem Kamme geziert in der Steige aufrecht steht. Ich selbst schenkte ihn hierher, denn meine Tochter gab mir denselben für ihr krankes Kind zur Fürbitte bei dem heiligen Laurentius. In Deinen Händen soll er Seelen retten und die Macht des Satans brechen helfen. Hier nimm auch dieses Brod, das ich ins Wasser tauche; es labe, es erquicke Deinen Körper, und das Gebet stärke Dir Gemüth und Geist! Die elfte Stunde schlägt schon, eile Dich!“ —

Indeß war der Vater in der Mühle erwacht. Mordgedanken erwachten gleichzeitig in seiner finsternen Seele, Rache glühte in seinem Herzen gegen den Junker von Roselitz. Er